

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0911/2008

Auskunft erteilt:

Frau Epping-Hellrung

Ruf:

492 40 73

E-Mail:

Epping-Hellrung@stadt-muenster.de

Datum:

27.10.2008

Betrifft

Gesamtkonzept Schulsozialarbeit in Münster

Beratungsfolge

20.01.2009 Ausschuss für Schule und Weiterbildung

Bericht

28.01.2009 Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien

Bericht

Bericht:

1. Ausgangslage

An den Schulen in Münster hat Schulsozialarbeit eine lange Tradition. In den unterschiedlichsten Bereichen sind Fachkräfte an Schulen tätig. Dabei ist die Trägerschaft der Angebote ebenso vielfältig, wie die Einsatzbereiche.

In den letzten Monaten hat es verschiedene Initiativen des Landes gegeben, Schulsozialarbeit vor allem an weiterführenden Schulen auszubauen. In den Vorgaben des Landes wird dabei auf die Notwendigkeit von Planungen der Kommunen und die Verfügbarkeit von kommunalen Ressourcen für diesen Bereich abgezielt.

Aus diesen Gründen hat eine Arbeitsgruppe aus Vertretungen der Ämter für Schule und Weiterbildung und für Kinder, Jugendliche und Familien und der Schulaufsicht ein Gesamtkonzept für Schulsozialarbeit in Münster entworfen. Dies ist in der Folge mit den betroffenen Schulen und den Fachkräften abgestimmt worden.

2. Schwerpunkte des Gesamtkonzeptes

Das Gesamtkonzept berücksichtigt in einem ersten Schritt Angebote der Schulsozialarbeit an Schulen in Münster, die in städtischer Trägerschaft oder kommunal finanziert durchgeführt werden und solche Angebote, die über das Land finanziert werden. Nicht näher beleuchtet werden in diesem Zusammenhang die Einzelkonzepte für den gemeinsamen Unterricht für behinderte und nicht behinderten Schülerinnen und Schülern und die Angebote der Jugendhilfe in der Richard-von-Weizsäcker-Schule, da hier weitere Themen wie „Integrative Angebote“ und „Kompetenzzentren“ zu berücksichtigen sind.

Schwerpunkt des Gesamtkonzeptes bilden damit die Einzelkonzepte „Schulsozialarbeit im Ganztag“, „Schulsozialarbeit des Landes NRW“, „Jugendhilfe an den Hauptschulen“, „Jugendhilfe di-

rekt“, „Unterstützung verhaltensauffälliger Schülerinnen und Schüler in der Erprobungsstufe der Geistschule“ und „Elternarbeit an der Mosaikschule“.

3. Ziele und mögliche Veränderungen

Ziel des Gesamtkonzeptes ist es, durch die Überprüfung und Festlegung von Standards eine Profilierung der Angebote zu erreichen, Überschneidungen zu definieren und klare Zuständigkeiten sowohl in den Schulen, als auch in der Begleitung der Fachkräfte vor Ort durch die städtischen Ämter festzulegen.

Folge dieser Zielformulierung ist die stärkere kommunale Steuerung der Angebote und ein Ausbau der Qualitätssicherungsinstrumente wie Berichtswesen, Qualitätszirkel und festgelegte Kommunikationsstrukturen. Darüber hinaus soll die Möglichkeit eines definierten Betreuungsschlüssels für einzelne Angebote geprüft werden.

I.V.

Dr. Andrea Hanke
Beigeordnete

Anlagen:
Gesamtkonzept Schulsozialarbeit